



Nähere  
Informationen  
auf Seite 27

meine  
**WOCHEN**  
meinbezirk.at

## 50 Wirtschaft & Karriere

### Investitionen bei Mappen-Spezialist

KÖTTMANNSDORF. Das Köttmannsdorfer Familienunternehmen Nimaro nimmt rund 100.000 Euro in die Hand. Investiert wurde in eine moderne Siebdruckmaschine und in einen neuen Belichter, der nun die hauseigene Herstellung von Siebdruckfilmen ermöglicht – mittlerweile eine Rarität. „Übrigens: Vor genau 40 Jahren haben wir mit Siebdruck zu arbeiten begonnen“, erwähnt Seniorchefin Margarete Arzmann. Nimaro gibt es seit mehr als 70 Jahren.

#### Neue Großkunden

Nimaros Nischenkompetenz im Bereich Mappen und Hüllen schätzen die Kunden, 2017 konnte man viele Neukunden gewinnen. Darunter finden sich auch zwei Großkunden aus dem Verlagswesen – der Forum-Verlag und der Verlag Lexis-Nexis, so Produktionsleiter René Arzmann und Chefin Sabine Arzmann.

# Fabrik bringt Lebe

## Das Institut Weiss nimmt sich schlummernder Ideen in Firmen an und bringt Geschäftsmodelle.

KLAGENFURT (gel). „In Unternehmen schlummern viele Ideen für Geschäftsmodelle“, weiß Expertin Andrea Binggeli. In der neuen „Foundership Factory“ will sie diesen – gemeinsam mit Weiss-Geschäftsführerin Martina Uster – Leben einhauchen. „Wir entwickeln außerhalb der Firmen Geschäftsmodelle und bringen so Startups auf den Weg“, sagt Binggeli. Die Entwicklung wird von Unternehmen gesponsert; junge Interessierte setzen die Geschäftsmodelle dann um. Der Vorteil: „Nachdem Firmen die Entwicklung finanzieren, haben diese große Chancen auf Erfolg“, ist Uster überzeugt.

Als klassische Startup-Betreuung sei die Arbeit von der Foundership Factory nicht zu verstehen. Denn: Am Beginn steht die Idee und der Glaube von Unternehmern daran; die Umsetzer kommen erst im Laufe der Entwicklung dazu. Sie können dann Beteiligungen am Startup bekommen, oder als Geschäftsführer fungieren. „Die Factory ist eine gute Ergänzung zum Ökosystem in Kärnten“, ist Binggeli überzeugt.

*„Beim Design Thinking steht der Nutzer im Mittelpunkt – Öko-Innovationen sind die Themen der Zukunft.“*

MARTINA USTER

#### Ethik und Innovation

Für Geschäftsführerin des Wirtschaftsethik-Instituts Weiss sind ethische Überlegungen bei den Ideen in großer Be-

deutung. „Ethik ist ein großer Motor für Innovation“, sagt Uster. Häufig haben die Geschäftsmodelle mit ökologischen Themen zu tun.

Derzeit werden in den Kreativräumen von Weiss in Klagenfurt drei Projekte entwickelt (siehe Infobox). Die Methode „Design Thinking“. Die Teilnehmer versetzen sich in die Rolle des Nutzers eines Produkts. „Er steht im Mittelpunkt“, sagt Uster. Sehr rasch beginnt der Bau von Prototypen, getestet und weiterentwickelt werden. So berücksichtigen sie stark die Bedürfnisse von Kunden. „Wir müssen dieses neue Denken zu den Unternehmen bringen“, sagt Uster. „So entstehen Öko-Innovationen sind die Themen der Zukunft.“

#### Campus im Mölltal

Eines der Projekte ist der „pine Nature Campus 4.0“